

Basel, 23. Dezember 1935

Lieber Jürg! *Walter Im Hof - Zell, St. Gallen*

Es hat mich wirklich gefreut, anlässlich des so traurigen Anlasses deiner Krankheit und Operation wieder einmal etwas von dir zu hören. Hoffentlich bist du unterdessen wieder völlig genesen und also den Beigigen und uns Allen mit der Aussicht auf eine auch noch anderweitig Besserung vorläufig wiedergeschenkt.

Welche Schlichternheit war es nur, die dich verhinderte, mich bei jener so glücklich verlaufenen Pfarrertagung auf deine Anwesenheit aufmerksam zu machen? Hätte ich eine Ahnung gehabt, dass du dich in jener Kirche befindest, so wäre ich sicher durch das ganze Meer von Gestalten hindurch zu dir vorgedrungen.

Aber du hast mir deinen Traum erzählt und ich habe lange über ihn nachgedacht, um dann wie es so geht, meinerseits davon zu träumen. Und was träumte ich? Ich träumte, du habest dich in der Tat, wie es in deinem Traum offenbar der Fall war, um den Eintritt in den Himmel beworben. Und siehe - jetzt gehts in meinem Traum verschieden von dem deinigen weiter - dir sei ein kleine Gruppe von meinen Anhängern (kurzstirnige Ausgabe) mit freundlich einladender Gebärde entgegengekommen. Sie führten dich a dem bekannten Petrus vorbei direkt ins Innere in eine bestimmte von de daselbst vorhandenen Abteilungen, über deren jeder an der Türe geschrie ben stand "Des Menschen Wille ist sein Himmelreich: Nr. 1" (-1000) Es wa die Abteilung 538, in der du mit allen Ehren untergebracht wurdest: es war der Ort, wo diejenigen nach ihren Hinterscheid hinkommen, die sich auf Erden hauptsächlich damit belustigt haben, die Worte und Taten ihrer Zeitgenossen zu ~~lächeln~~ belächeln. Eben dies gegenseitig aneinander zu üben von Ewigkeit zu Ewigkeit war ihnen nun beschieden. Und so sassen sie denn im Kreise: der berühmte lachende Demokrit schon seit mehr als 2000 Jahren, Erasmus seit 400 Jahren, Lichtenberg seit dem 18. Jahrhundert Bernhard Shaw erst seit Kurzem (ich vergass im Traum, dass der Mann ja noch lebt! Auch Theologen waren da (nichts zu machen, Jürg, auch da!) z.B. der bekannte Kirchenhistoriker Karl von Hase, der eine lächelnde Kirchengeschichte geschrieben hat. Und alle lächelten, lächelten übereinander. Nur dass von Zeit zu Zeit einer nach einem merkwürdigerweise dort vorhandenen Gewehr greifen und damit auf eine kleine, in einer Ecke befestigten Scheibe zielen durfte - nur ~~zielen~~ zielen: zu einem Schuss kam es ~~nicht~~ von Ewigkeit zu Ewigkeit nicht in diesem Kreise (es ist klar, das hier irgend eine Reminiszenz vom Klarawegg in meinen Traum hinein spielte)! Jeden Tag einmal erschien ein ebenfalls lächelnder Engel in dem Raum und servierte (man ist im Himmel ziemlich bedürfnislos geworden) je nach Wunsch einen Schoppen Bier oder ein Glas Citron nature nebst etwa belegten Brötchen. So von Ewigkeit zu Ewigkeit, Jürg! Da also sah ich dich hineingeführt werden und daselbst dich zum Antritt der ersten von unzähligen Ewigkeiten den dir längst reservierten Platz ein nehmen. Ich sah noch wie das allgemeine Lächeln sich bei deinem Eintritt verstärkte und wie du selbst... doch das geschah das ganz Schlimme: es geschah nämlich, dass ich aus irgend einer Schadenfreude selbst lächelt über dich und über die andern Lächler und da erwachte ich mit dem jähe Schrecken, dass ich selbst vielleicht auch zwar in den Himmel, aber nach Abteilung Nr. 538 kommen könnte

Gelt du bist dir klar darüber, dass ich als Theologe über den Himmel ziemlich genau Bescheid weiss und also sicher nicht ganz an der Sache vorbei geträumt habe. Eben darum wollte ich dir sofort davon erzählt haben.

Und nun wünsche ich dir mit deiner Familie eine gute Weihnacht und

KBA 9235.395 *fr. art. Revue de Gen. Des. alle.*